

Ehrenrettung für Karl May

Die Reichsführung des „Nationalsozialistischen Lehrerbundes“ (NSLB.), Bayreuth, hat eine für das ganze Reich verbindliche, für jeden Erzieher hoch interessante und für viele sehr erfreuliche Entscheidung getroffen. Der immer wieder heiß umstrittene Karl May, der nach dem Urteile nicht weniger, sonst sehr ernst zu nehmender Männer zur minderwertigen „Literatur“ zählte und in nächster Nachbarschaft der Schundschriften stand, wird nunmehr als Jugendschriftsteller richtig erkannt und tapfer bekant.

Die Persönlichkeit Karl Mays, die immer wieder Ausgangspunkt des Kampfes gegen sein Schrifttum war, ist berechtigterweise ganz aus der Diskussion herausgelassen. Die Angriffspunkte, die Karl May als Mensch bieten kann, ändern nichts an der Tatsache, daß in seinem Schrifttum volkserzieherische Werte liegen.

Das „Deutsche Philologen-Blatt“, Nr. 5/34 veröffentlicht zu dem Vorgange zwei Schriftstücke, deren Kenntnis in weiteren Kreisen nützlich ist.

An den Karl-May-Verlag zu Radebeul bei Dresden sandte die Reichsleitung des NS-Lehrerbundes folgendes Schreiben:

„Wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich unsere Prüfungsstelle für Jugendschriften entschlossen hat,

eine Reihe von Karl-May-Bänden in den Katalog guter Jugendschriften aufzunehmen und auch auf die übrigen Bände hinzuweisen. Von welcher Bedeutung dieser Schritt ist, werden Sie wissen. Ist doch der erwähnte Katalog verbindlich für das ganze Reichsgebiet und somit der Streit um Karl May endlich zu dessen Gunsten entschieden.“

Und im Jugendschriftenverzeichnis der Reichsleitung des NS-Lehrerbundes heißt es über Karl May in der Abteilung „Das Jugendbuch im Dritten Reich“:

„Wir haben uns in dem Kampf um Karl May für K. M. entschieden, denn wir wollen Schluß machen mit der Heuchelei, daß unsere Jugend ihn verbotenerweise unter den Schulbänken liegen hat und ihn mit der Taschenlampe nächtlich unterm Deckbett liest, Schluß machen mit der Heuchelei, daß die Erwachsenen glauben, gegen Karl May aufzutreten zu müssen, während sie ihn doch selbst verachtungen haben, als sie noch jung waren, ohne Schaden zu nehmen an ihrer Seele. Die heutige Jugend wird, wie sie, gepackt sein vom Mut und der Klugheit der Helden und die niederträchtigen Schurke verabscheuen, mit Interesse den Schilderungen von Land und Leuten folgen. Freilich auch hier gilt wie überall: Wählt aus! Allzuviel auf einmal ist ungesund.“